

VORBERICHT zum HAUSHALTSPLAN
für das
HAUSHALTSJAHR 2008
(§ 3 GemHVO)

Haushaltswirtschaft 2006

Grundlage der **Haushaltswirtschaft im Jahr 2006** war der vom Gemeinderat am 24.01.06 verabschiedete und vom Regierungspräsidium Karlsruhe am 14.03.06 bestätigte Haushaltsplan. Dieser wies ein **Volumen** von **65.601.000 €** aus, von welchem auf den **Verwaltungshaushalt 52.181.800 €** und auf den **Vermögenshaushalt 13.419.200 €** entfallen ist. Die erwartete „**negative Zuführungsrate**“ vom **Vermögenshaushalt** belief sich auf **2.187.200 €**.

Der Verlauf des Haushaltsjahres zeigte, dass sich das Gewerbesteueraufkommen, einer allg. Tendenz folgend, weiter positiv entwickelte. Im Bereich unserer Stadt verlief diese Entwicklung, bedingt durch Nachzahlungen aus Betriebsprüfungen und sonstige einmaligen Veranlagungsfälle, noch deutlich ausgeprägter, so dass bereits zur Jahresmitte die 13-Millionen-€-Marke überschritten wurde.

Diesem Sachverhalt wurde mit der **1. Nachtragshaushaltssatzung mit Nachtragshaushaltsplan** Rechnung getragen, welche vom Gemeinderat am 07.11.2006 verabschiedet und vom Regierungspräsidium Karlsruhe mit Erlass vom 18.12.2006 bestätigt wurde. Der Urplan hat sich dabei wie folgt verändert:

Gesamtplan	Erhöhung um 2.687.400 € auf 68.288.400 €
<u>davon</u>	
Verwaltungshaushalt	Erhöhung um 1.036.600 € auf 53.218.400 €
Vermögenshaushalt	Erhöhung um 1.650.800 € auf 15.070.000 €

Die ursprünglich befürchtete „**negative Zuführungsrate**“ vom **Vermögenshaushalt** in Höhe von 2.187.200 € konnte dabei um **2.092.800 €** auf nur noch **94.400 €** reduziert werden.

Der **Gemeinderat** hat die **Jahresrechnung 2006** am 27.11.2007 fristgerecht festgestellt. Im **Rechnungsergebnis** stehen den **Einnahmen** in Höhe von **55,050 Mio. €** **Ausgaben** von **51,702 Mio. €** gegenüber, so dass der **Verwaltungshaushalt** eine **Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt** in Höhe von **3,348 Mio. €** (Vorjahr = 1,614 Mio. €) erwirtschaftet hat. Mit diesem Ergebnis war auch die Einhaltung der Auflagen des Regierungspräsidiums bezüglich der Übertragung von Haushaltsmitteln im Rahmen der **Budgetierung** gewährleistet.

Auf die Tatsache, dass uns die Mehreinnahmen des Jahres 2006 im Haushaltsvollzug des Jahres 2008 bei den Schlüsselzuweisungen, der FAG-Umlage sowie der Kreisumlage angerechnet werden, wurde vom Kämmereiamt bereits an anderer Stelle hingewiesen.

Dem **Vermögenshaushalt** stand nach Abzug der ordentlichen Tilgungsleistungen in Höhe von 0,259 Mio. € eine **Netto-Investitionsrate** von **3,089 Mio. €** (Vorjahr = 1,366 Mio. €) als, leider zum Teil nur kurzfristiges, Finanzierungsmittel zur Verfügung.

2.

Haushaltswirtschaft 2007

Die Haushaltsatzung mit Haushaltsplan 2007 wurde in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 19.12.2006 beschlossen.

Bei einem Gesamtvolumen von **74.851.100 €** entfielen **55.948.400 €** auf den **Verwaltungshaushalt** und **18.902.700 €** auf den **Vermögenshaushalt**.

Wie bereits im Vorjahr mussten auch im Haushaltsjahr 2007 zur teilweisen Finanzierung der **Ausgaben** des **Vermögenshaushalts** wieder **Kreditaufnahmen** in Höhe von **4,000 Mio. €** eingeplant werden.

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde mit Erlass vom **15.02.2007** genehmigt.

Die **1. Nachtragshaushaltssatzung** mit **Nachtragshaushaltsplan** wurde am 05.10.2007 im Rahmen der Klausurtagung des Gemeinderats vorbereitet und von diesem in seiner Sitzung am **06.11.2007** beschlossen; die Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am **20.12.2007**.

Das **Volumen** hat sich wie folgt verändert:

Gesamtplan	Erhöhung um 9.287.900 € auf 84.139.000 €
davon	
Verwaltungshaushalt	Erhöhung um 2.481.200 € auf 58.429.600 €
Vermögenshaushalt	Erhöhung um 6.806.700 € auf 25.709.400 €

Die wesentlichsten Veränderungen im **finanzwirtschaftlichen Bereich** des **Verwaltungshaushalts** stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Urplan €	Nachtrag €	Veränderung +/- €
Gewerbsteuer	13.500.000	14.800.000	+ 1.300.000
Gewerbsteuerumlage	2.815.700	3.086.900	+ 271.200
Zuführung zum Vermög.HH	2.343.400	3.735.900	+ 1.392.500

Das **Gesamtvolumen** des **Vermögenshaushaltes** hat sich von **18.902.700 €** um **6.806.700 €** auf **25.709.400 €** erhöht.

Die Verwaltung geht zwischenzeitlich davon aus, mit den bereits im Vorfeld der Haushaltsplanung und im Rahmen der Erarbeitung des Nachtragshaushalts getroffenen Maßnahmen, das **Haushaltsjahr 2007** im Bereich des **Verwaltungshaushalts** mit einer **Zuführungsrate** zumindest in der im **Nachtragsplan prognostizierten Höhe** abschließen zu können.

Bedingt durch das **Wegbrechen** der in früheren Jahren (- 2001) erwirtschafteten „**Investitionsrate**“ in Höhe von ~ **7,500 Mio. €/Jahr** auf nun ~ **3,500 Mio. €/Jahr** muss jedoch schon heute Sorge dafür getragen werden, dass **vor der Realisierung künftiger Investitionsausgaben** ein **sorgfältiger Blick** auf die **Notwendigkeit** der **Maßnahme** sowie die mit dieser **verbundenen Folgekosten** gerichtet wird.

Zum **Jahresende 2007** wird die Stadt Sinsheim über **eigene erschlossene Baulandreserven** (Wohnungsbau bzw. Gewerbe- und Industriegelände) in einem **Gesamtwert** von **ca. 9,000 Mio. €** verfügen.

Der erforderliche Einsatz dieser Grundstücksreserven als **Finanzierungsmittel der Vermögenshaushalte** macht **mittelfristig** deren **Veräußerung** notwendig. Trotz der in unserem Bereich noch **sehr moderaten Verkaufspreise** ist jedoch leider hierfür z. Zt. trotz der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung in unserem Land kaum ein entsprechender Markt vorhanden.

Die Verwaltung hat deshalb im Mai 2006 im Rahmen einer Änderung der Vermarktungsstrategie die Preisgestaltung für die Gewerbe- bzw. Industriegrundstücke überarbeitet und den politischen Gremien ein Modell mit der Festlegung eines „Grundpreises unter Gewährung von Abschlägen“ zur Entscheidung vorgelegt. Dieses hat im Jahr 2007 im Gebiet „Oberer Renngrund“ im ST Reihen zu einem messbaren Ansteigen der Nachfragen beigetragen.

3.

Allgemeine Erläuterungen zum Haushaltsplan 2008

3.1 Entwicklung der Kommunal Finanzen

Nach einer am Ende des letzten Jahrzehnts eingetretenen **kurzen Konsolidierungsphase** der Finanzsituation näherte sich die Haushaltslage der Mehrzahl der Kommunen in den Jahren 2002 - 2005 einem erneuten, bisher noch nicht erlebten **Tiefstand**.

Die Möglichkeiten der Kommunen, eine **ausgewogene Haushaltskonsolidierung** aus **eigener Kraft** zu bewerkstelligen, wurden von diesen in den vergangenen Jahren durch anhaltende Bemühungen nahezu ausgeschöpft.

Die zwischenzeitlich vielerorts eingesetzten **Haushaltsstrukturkommissionen** sind ein deutliches Zeichen dafür, wie sehr sich die kommunale Finanzlage zwischenzeitlich zuge-spitzt hat.

Diese Entwicklung verdeutlicht auch immer mehr, dass das **derzeitige kommunale Einnahmensystem ungeeignet** ist, den Städten und Gemeinden eine **stetige Erfüllung ihrer Aufgaben auf Dauer** zu gewährleisten.

Die **kommunalen Spitzenverbände** fordern deshalb seit Jahren mit Nachdruck eine **umfassende Gemeinde-Finanzreform**. Durch diese müssen die Einnahmen der Kommunen dauerhaft auf eine gesicherte Grundlage gestellt werden.

Daneben müssen auf der **Ausgabenseite** etliche, bisher von den Kommunen wahrgenommene Aufgaben, mit Blick auf das „**Konnexitätsprinzip**“ sowie die zwischenzeitlich **festgeschriebenen Standards** auf den Prüfstand gestellt werden.

3.2 Konjunkturelle Entwicklung, Arbeitsmarkt

Die **inländische Konjunktur** ist zum **Jahresende 2007** weiter aufwärts gerichtet, wenn auch mit **nachlassender Kraft**. Die **Dynamik** hatte im **Spätsommer** einen **Höhepunkt erreicht** und lässt inzwischen **wieder deutlich nach**. Wie das **Institut für Wirtschaftsforschung (Ifo)** bereits im **Dezember 2006** prognostiziert hatte, hat sich der seit **2005** eingetretene **Aufschwung** trotz der zum 01.01.2007 erfolgten **Erhöhung** der **Mehrwertsteuer** fortgesetzt. Stärkster Konjunkturmotor im **Jahr 2007** war, wie auch schon in den vergangenen Jahren, der **Export**, welcher jedoch auf Grund der **anhaltenden Schwäche** des **US-Dollars** zunehmend unter Druck geraten ist.

Dennoch wird die **deutsche Wirtschaft** im **Jahr 2008** deutlich an Kraft verlieren. Das **Ifo-Institut** hat seine **Konjunkturprognose 2008** gegenüber dem Vorjahr bereits um **0,70 %** auf **1,8 % nach unten** korrigiert. Zum einen liegt dies an den sinkenden privaten Investitionsausgaben, der Verteuerung der allg. Lebenshaltungskosten und nicht zuletzt an den neuerlichen **Höhenflügen** der **Kosten** auf dem **Energiesektor**. Dies schmälert in erheblichem Umfang die Kaufkraft. Ein weiterer Grund ist auch in den **Turbulenzen** an den **internationalen Finanzmärkten** zu suchen, die hauptsächlich von der **Immobilienkrise** in den **USA** verursacht wurde.

Die EZB, die Ihren Leitzins zuletzt im Juni 2007 auf 4,0 % angehoben hatte, verzichtete im September 2007 auf einen weiteren Zinsschritt, obwohl dieser von den Märkten erwartet worden war. Für **2009** wird nur noch ein **Wirtschaftswachstum** von **1,5 %** prognostiziert.

Die **Abschwächung** der **Konjunktur** hat noch **nicht** zu einer **Verschlechterung** der **Situation am Arbeitsmarkt** geführt, so dass ein weiterer **Rückgang** der **Arbeitslosenzahlen** zu verzeichnen ist. Dies ist auch an den veröffentlichten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit erkennbar. Während die **Arbeitslosenzahl** im **Januar 2007** noch ~ **4,284 Mio.** betrug, ist diese bis zum **November 2007** auf ~ **3,378 Mio.** gesunken. Dadurch ist die **Arbeitslosenquote** von **10,2 %** auf nun **8,1 %** zurückgegangen.

Im Jahr **2008** wird sich der weitere **Rückgang** der **Arbeitslosenzahlen** auf Grund der **sinkenden Konjunkturprognose** voraussichtlich **verlangsamen**.

Wegen der engen Verflechtungen der öffentlichen Haushalte mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung gilt es im Jahr 2008 die weitere Entwicklung genau im Auge zu behalten, um im Bedarfsfall auf evtl. Veränderungen zeitnah reagieren zu können.

3.3. Orientierungsdaten im 1. Haushaltserlass 2008

Die uns im **Juli 2007** mit dem **1. Haushaltserlass 2008** überlassenen **Orientierungsdaten** basieren auf Berechnungen des Finanzministeriums und berücksichtigen die **Ergebnisse** der **Steuerschätzung** vom **Mai 2007**; sie wurden auf Grund der Erkenntnisse der **November-Steuerschätzung** fortgeschrieben, wobei auch die voraussichtlichen **finanziellen Auswirkungen** der **Reform der Unternehmensteuer** berücksichtigt wurden.

Die Orientierungsdaten können nur Anhaltspunkte für die individuelle Gemeindefinanzplanung geben. Es bleibt deshalb Aufgabe jeder Kommune, an Hand dieser Daten unter Berücksichtigung der aktuellen Konjunktur- und Steuerentwicklung sowie der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten, den für ihre Haushalts- bzw. Finanzplanung zutreffenden Einzelwert zu ermitteln.

3.4 Aufstellung des Haushaltsplans – Verfahren/Zeitplan

Die Haushaltspläne wurden bis zum Jahr 2003 auf der Grundlage der von den **Ortschaftsratsgremien** sowie dem **Kernstadtausschuss** aufgestellten „**Wunschlisten**“ erarbeitet. Im Hinblick auf die eingetretene Verschlechterung der Finanzsituation sowie die bereits finan-

zierten, aber bautechnisch noch nicht abgewickelten Maßnahmen hat die Verwaltung ange-regt, auch für das Planjahr **neue „Wünsche“** zurück zu stellen und im **Jahr 2008** die vorge-tragenen **Haushaltsausgabereste**, ergänzt durch **unabweisbare neue Maßnahmen**, abzu-arbeiten.

Erfreulicherweise konnte dieser Denkansatz **einvernehmlich umgesetzt** werden, so dass bereits in der Vorbereitungsphase der Haushaltsplanung einige notwendigen Zeichen zur **Haushaltskonsolidierung** gesetzt wurden.

In **gemeinsamen Bemühungen** ist es auch gelungen, im Rahmen der Vorplanung von Maß-nahmen, das **bürgerschaftliche Engagement** in Form der Einbringung von **Eigenleistun-gen** zu aktivieren.

Abweichend von der bis zum Jahr 2004 praktizierten Verfahrensweise wurde im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplans dem „**Grundsatz der Öffentlichkeit**“ dahingehend Rech-nung getragen, als der Planentwurf von der Verwaltung am **06.11.2007** in öffentlicher Ge-meinderatssitzung **eingebracht** und am **27.11.2007** von diesem **öffentlich beraten** wurde. Die Verabschiedung der **Haushaltssatzung mit Haushaltsplan** ist in der **öffentlichen Sit-zung des Gemeinderats** am **18.12.2007** in der MZH des ST Hilsbach **einstimmig** erfolgt.

3.5 Gesamtüberblick zur Entwicklung des Verwaltungshaushaltes 2008

Der unter den vorgenannten Vorgaben aufgestellte **Verwaltungshaushalt 2008** weist ein **Volumen** von **59.829.800 €** auf und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (58.429.600 €) um **1.400.200 €** (= 2,34 %) erhöht. Die wesentlichen Veränderungen werden unter **Ziffer 4** dieses Berichtes noch im Detail erläutert.

4.

Verwaltungshaushalt

Der **Verwaltungshaushalt 2008** weist ein **Volumen** von **59.829.800 €** auf. Dabei sind folgende **wesentliche Veränderungen** auf der Einnahmen- und Ausgabenseite eingetreten:

<u>Einnahmenseite - Grafik A</u>	2007 €	2008 €	Veränderung + / - €
Grundsteuer B	3.380.000	3.550.000	+ 170.000
Gewerbesteuer	14.800.000	13.000.000	- 1.800.000
Gemeindeanteil a. d. Einkomm-St.	11.913.700	13.208.300	+ 1.294.600
Gemeindeanteil a. d. Umsatzst..	867.100	934.500	+ 67.400
Schlüsselzuweisungen	9.730.400	11.688.400	+ 1.958.000
Zuweisungen nach dem Familien-leistungsausgleichsgesetz	981.000	1.036.300	+ 55.300
Gebühren u. ähnliche Entgelte	3.511.400	3.218.100	- 293.300
Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten	1.911.700	2.008.200	+ 96.500
Erstattung für Ausgaben des Verwaltungshaushalts	901.800	953.200	+ 51.400
Zinseinnahmen	511.500	429.200	- 82.300

4.1 Gewerbesteuer / Gemeindegewerbesteuer – Grafik B

Die Jahre 2004-2007 waren, für viele Kommunen überraschend, geprägt von einem generellen **Ansteigen** des **Gewerbesteueraufkommens**. Neben dieser **allg. Tendenz** schlugen sich in unserem Haushalt, bedingt durch **Nachzahlungen** aus Betriebsprüfungen u. a., **einmalige Mehreinnahmen** in nicht unbedeutender Höhe nieder. Dies hatte zur Folge, dass die Gewerbesteuereinnahmen am Jahresende **2004** bei dem bis dahin noch nicht erreichten Betrag von **11,273 Mio. €** lagen, im Jahr **2005 10,676 Mio. €** betragen und sich im Jahr **2007 voraussichtlich auf 14,696 Mio. €** erhöhen werden.

Bereinigt um die einmaligen Zahlungen des Vorjahres, voraussichtliche Veränderungen durch Firmenabwanderungen sowie auf Grund der noch nicht **endgültig abzuschätzenden Auswirkungen** der zum **01.01.2008 in Kraft** tretenden „**Reform der Unternehmenssteuer**“ wurde der **Gewerbesteueransatz 2008** auf **13.000.000 €** prognostiziert.

4.2 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Nach dem 1. Haushaltserlass 2008 wird der **Gesamtgemeindeanteil an der Einkommenssteuer** auf **4,200 Mrd. €** geschätzt (Vorjahr = 3,700 Mrd. €). Grundlage dafür ist die **Steuer-schätzung** vom **November 2007**. Unter Zugrundelegung der seit dem **01.01.2006** geltenden **Schlüsselzahl** von **0,0030752** errechnet sich hieraus für das **Jahr 2008** ein **Planansatz** in Höhe von **13.208.300 €** (incl. der Jahresabrechnung 2007), was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von 1.294.600 € bedeutet.

4.3 Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Der **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** wird nach dem 1. Haushaltserlass 2008 auf **485 Mio. €** geschätzt (Vorjahr = 450 Mio. €). Unter Zugrundelegung der entsprechenden **Schlüsselzahl** von **0,0019268** errechnet sich hieraus für das **Jahr 2008** ein **Planansatz** in Höhe von **934.500 €**, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von 67.400 € bedeutet.

4.4 Schlüsselzuweisungen

Nach dem 1. Haushaltserlass erhöhen sich die **Kopfbeträge** zur Ermittlung der **Bedarfs-messzahl** des Jahres 2008, wobei diese Zunahme bei der Stadt Sinsheim **131,80 €** beträgt. In Folge des Ansteigens der „**erhöhten Einwohnerzahl**“ um 89 EW auf nun **35.688 EW** **erhöhten** sich die **Schlüsselzuweisungen** trotz der **Zunahme** unserer **eigenen Steuer-kraftmesszahl** um **2.763.562 €** (u. a. **Gewerbesteuer 2006!**) und der dadurch per Saldo verbesserten Bemessungsgrundlage um **1.958.000 €** auf nun **11.688.400 €**.

Die **Schlüsselzuweisungen 2008** errechnen sich wie folgt:

	2007	2008
Kopfbetrag zur Ermittlung d. Bedarfsmesszahl	928,20 €	1.060,00 €
Steuerkraftmesszahl	20.210.364 €	22.838.332 €
Steuerkraftsumme (~ 796,74 €/EW)	28.363.140 €	31.127.530 €
Investitionspauschale	20,00 €	~ 31,00 €
Erhöhte Einwohnerzahl	35.599	35.688

Berechnungen 2008

Einwohnerzahl (EW) zum 30.06.2007	35.611 EW
zuzügl. anrechenbare nicht meldepflichtige Personen	77 EW
Erhöhte Einwohnerzahl (vorläufig)	35.688 EW

Kopfbetrag / EW = **1.060,00 €**

Bedarfsmesszahl (Kopfbetrag x EW)	37.829.280 €
- Steuerkraftmesszahl	<u>22.838.332 €</u>
= Schlüsselzahl	<u>14.990.948 €</u>

Berechnung der Schlüsselzuweisungen

a) Zuweisungen nach mangelnder Steuerkraft ca. 70,0 % aus 14.990.948 €	10.493.664 €
b) Sockelgarantie - Mehrzuweisungen -	
Steuerkraftmesszahl	22.838.332 €
abzügl. 60 % der Bedarfsmesszahl	- <u>22.697.568 €</u>
Unterschied +	140.764 €
	0 €
c) Investitionspauschale	
Umgerechnete Einwohnerzahl	
35.688 EW x Faktor 1,05 = 37.472 EW-GW	
37.472 EW-GW x ~ 31,00 €/Jahr	<u>1.161.632 €</u>
voraussichtlicher Gesamtbetrag 2008:	11.688.400 € =====

4.5 Zuweisung nach dem Familienleistungsausgleichsgesetz

Nach dem 1. Haushaltserlass 2008 wird die **Zuweisung nach dem Familienleistungsausgleich** auf **337 Mio. €** geschätzt (Vorjahr = 319 Mio. €).
Unter Zugrundelegung der **Schlüsselzahl** von **0,0030752** errechnet sich hieraus für das **Jahr 2008** ein **Planansatz** in Höhe von **1.036.300 €**, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von 55.300 € bedeutet.

4.6 Gebühren und ähnliche Entgelte

Diese Einnahmegruppe hat gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um 293.300 € auf **3.218.100 €** erfahren.
Ursache hierfür sind dabei insbesondere die im Jahr 2007 angefallenen **Genehmigungsgebühren** für den **Stadion-Neubau**.

4.7 Einnahmen aus Verkauf, Mieten und Pachten

Diese Einnahmegruppe hat u. a. durch die **Erbbauzins-Einnahmen** für das **Stadion-Grundstück** eine Erhöhung um 96.500 € auf nunmehr **2.008.200 €** erfahren.

4.8 Erstattungen für Ausgaben des Verwaltungshaushalts

Diese Einnahmegruppe hat gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 51.400 € auf **953.200 €** erfahren.
Ursache hierfür ist insbesondere die Erhöhung des Fördersatzes des Kreiszuschusses für den „**Stadtbus Sinsheim**“ von bisher 43 % auf nun ~ **46 %**.

4.9 Zinseinnahmen

Die **Zinseinnahmen** reduzieren sich um 82.300 € auf **429.200 €**. Ursachen dafür sind die weitere **Tilgung** des „**Inneren Kredits**“ des „**Betriebszweigs Abwasserbeseitigung**“ durch den Eigenbetrieb „**Stadtwerke**“, sowie die **Minderungen** bei den **übrigen Zinseinnahmen** u. a. in Folge des Abflusses von Mitteln aus der **allg. Rücklage**.

<u>Ausgabenseite - Grafik C</u>	2007 €	2008 €	Veränderung +/- €	
Personalausgaben	12.982.700	13.496.900	+	514.200
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	4.209.300	4.389.400	+	180.100
Mieten und Pachten	443.700	578.700	+	135.000
Bewirtschaftung der Grundstücke u. baulichen Anlagen	2.000.000	2.175.700	+	175.700
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	2.441.000	2.160.400	-	280.600
Steuern, Geschäftsausgaben u.a.	1.567.200	1.474.700	-	92.500
Zuweisungen und Zuschüsse an kommunale u. sonstige öffentl. Sonderrech. u. a. priv. Unternehm.	2.004.300	2.040.800	+	36.500
Zuweisungen und Zuschüsse an übrigen Bereich	158.700	211.100	+	52.400
Zinsen für Kredite von privaten Unternehmen	187.000	265.900	+	78.900
Gewerbesteuerumlage	3.086.900	2.414.300	-	672.600
Finanzausgleichsumlage	6.285.300	6.879.200	+	593.900
Kreisumlage	9.958.300	10.925.800	+	967.500
Allgem. Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.735.900	3.762.000	+	26.100

4.10 Personalausgaben

Die **Personalausgaben** haben sich gegenüber dem Nachtragshaushalt 2007 um **514.200 €** auf **13.496.900 €** erhöht.

Mit der Einführung des neuen TVöD zum 01.10.2005 wurden die bisherigen Angestellten und Arbeitern zu „**Beschäftigten**“ zusammen gefasst.

Eine weitere Änderung beinhaltet die **Einführung** eines **Leistungsentgeltes** in Form von Leistungsprämie, Erfolgsprämie oder Leistungszulage ab dem **01.01.2007**. Dieser Grundsatz gilt für alle „**Beschäftigten**“ (ohne Waldarbeiter und kurzfristig Beschäftigte). Sie sieht die **Einführung** des **leistungsbezogenen Stufenaufstiegs** und die **leistungsorientierte Bezahlung/Leistungsentgelt** (§§ 17, 18 TVöD) vor. Das Gesamtvolumen des **Leistungsentgeltes** liegt derzeit bei 1 % des Bruttoentgelts sämtlicher „**Beschäftigten**“.

Für den **Haushalt 2008** wurde eine **lineare Erhöhung** für die **Beamten** in Höhe von **1,5 %** sowie für die „**Beschäftigten**“ in Höhe von **3,0 %** einkalkuliert.

Dies führt **insgesamt** zu einer **Erhöhung der Personalausgaben** in Höhe von **308.500 €**
Folgende **Neueinstellungen** führen ebenfalls zu einem Ansteigen der **Personalausgaben**:

- Einstellung von 2 Sachbearbeitern im Ordnungsamt
- Neueinstellung einer Küchenhilfe in der Mensa der „Theodor-Heuss-Schule“
- Neueinstellung von Schul-Sozialarbeitern in der Theodor-Heuss-Schule, Grund- und Hauptschule Steinsfurt (ab Sept. 07), Kraichgau Realschule (ab Sept. 07)
- Einstellung einer Reinemachefrau in der Mensa des „Wilhelmi-Gymnasiums“
- Einrichtung einer 2. Gruppe in der Kernzeitbetreuung
- Einstellung eines Ingenieurs im Stadtplanungs- und Hochbauamt

4.11 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen

Der **Unterhaltungsaufwand** für Grundstücke und bauliche Anlagen hat sich um **180.100 €** auf **4.389.400 € erhöht**. Die pauschalierten Mittel für Straßen-, Feldweg-, Gewässer- und Gebäudeunterhaltung blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Für **unvorhersehbare Aufwendungen** ist u. U. noch in geringem Umfang ein **Deckungsausgleich** über die aus dem **Haushaltsjahr 2007** vorzutragenden **Haushalts-Ausgabereste** gewährleistet.

4.12 Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen

Die **Gebäudebewirtschaftungskosten** in Höhe von **2.175.700 €** haben sich um **175.700 €** erhöht. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich auf Grund der **erwarteten Preissteigerungen** beim **Energiebezug** (Strom, Gas und Heizöl) eingetreten.

4.13 Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben

Diese Ausgabengruppe hat sich um **280.600 €** auf **2.160.400 €** reduziert. Die Haushaltsmittel zur Finanzierung der Planungskosten für die „Bäderkonzeption“, das „Industriegebiet Sinsheim-Süd“, die verkehrstechnischen Untersuchungen und Vorplanungen des „KVP Neulandstr./ Steinsbergstr./ Strombergstr.“ in Si, die „Osttangente I u. II“ in Si. des „KVP B 39/K 4182/K 4283“ in Steinsfurt (Ortsmitte) sowie die Vermessungskosten für das Gebiet „Sinsheim-Süd“ wurden bereits im Haushaltsjahr 2007 veranschlagt. Damit wurde die Rückführung der Planansätze des Jahres 2008 auf die früheren Werte möglich.

4.14 Steuern, Geschäftsausgaben u.a.

Die Ausgaben für diesen Aufgabenbereich konnten um **92.500 €** auf **1.474.700 €** reduziert werden. Die Haushaltsmittel für das Gutachten zur „Restrukturierung des Dezernates II“ durch die Fa. „4P-Consulting GmbH“ wurden im Nachtragsplan 2007 veranschlagt; dadurch konnte im Haushaltsjahr 2008 wieder eine Rücknahme des Planansatzes erfolgen.

4.15 Zuweisungen und Zuschüsse an kommunale u. sonstige öffentl. Sonderrechnung und an private Unternehmen

Die Zuweisungen und Zuschüsse mussten um **36.500 €** auf **2.040.800 €** angehoben werden. Durch die Erhöhung des Kreiszuschusses für den „**Stadtbus**“ von 43 % auf **~46 %** ist auch der an den GVV Waibstadt abzuführende Zuschuss-Anteil entsprechend zu erhöhen.

4.16 Zuweisungen und Zuschüsse an übrigen Bereich

Die Zuweisungen und Zuschüsse mussten um **52.400 €** auf **211.100 €** angehoben werden. Dies ist u. a. auf die künftige Förderung der Kindertagesstätte „**Sternenzelt**“ zurückzuführen.

4.17 Gewerbesteuerumlage

Der Hebesatz der **Gewerbesteuerumlage** wurde für das Jahr 2008 auf Grund der „**Neuordnung der Unternehmenssteuer**“ von **73 Punkte** auf **65 Punkte** gesenkt.

Die **Reduzierung des Vervielfältigers** bedeutet für die Stadt bei erwarteten Gewerbesteuerereinnahmen von **13,000 Mio. €** eine Belastung von **2.414.300 €**.

Diese berechnet sich wie folgt:

$$\text{Gewerbesteuerereinnahmen } 13.000.000 \text{ €} : 350 \text{ HS} \times 65 = 2.414.300 \text{ €}$$

4.18 Finanzausgleichsumlage

Die **Finanzausgleichsumlage** wird im Jahr 2008 um **593.900 €** auf **6.879.200 €** steigen. Der **Hebesatz** wurde zwar auf **22,100 %** (Vorjahr = 22,160 %) **reduziert**, jedoch hat sich die **Steuerkraftsumme** der Stadt von 28.363.140 € auf nun **31.127.530 €** erhöht.

Der Planansatz errechnet sich demnach wie folgt:

$$\text{Steuerkraftsumme } 31.127.530 \text{ €} \times 22,100 \% = 6.879.200 \text{ €}$$

4.19 Kreisumlage

Die **Kreisumlage** wird sich bei **unverändertem Hebesatz** von **35,100 %-Punkten** aus den gleichen Gründen wie bei der Finanzausgleichsumlage um **967.500 €** auf **10.925.800 €** erhöhen.

Der Planansatz errechnet sich wie folgt:

$$\text{Steuerkraftsumme } 31.127.530 \text{ €} \times 35,100 \% = \sim 10.925.800 \text{ €}$$

4.20 Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt / Grafik D

Die vorstehend erläuterten Veränderungen auf der Einnahmen- und Ausgabenseite des Verwaltungshaushaltes haben dazu geführt, dass im Jahr 2008 **voraussichtlich eine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt** in Höhe von **3.762.000 €** erwirtschaftet werden kann.

Nach Abzug der Darlehenstilgungen im Vermögenshaushalt in Höhe von **293.100 €** verbleibt dort für den investiven Bereich eine freie disponible Finanzmasse von **3.468.900 €**

5.

Aufgabenbezogene Budgetierung in Teilbereichen des städt. Haushaltes

Im Haushaltsplan 2008 werden 28 Unterabschnitte mit einem Gesamtausgabevolumen von 10,840 Mio. € budgetiert. Nach Bereinigung der nicht budgetierten Personalausgaben (Ausnahme städt. Musikschule und städt. Waldungen) um 2,260 Mio. € verbleiben tatsächlich budgetierte Ausgabemittel von 8,580 Mio. €.

Diesen Ausgaben stehen Einnahmen in Höhe von 5,690 Mio. € gegenüber.

Grundsätzlich wurden die Budgetvorgaben des Vorjahres beibehalten. Dabei mussten allerdings Bereinigungen bezüglich notwendiger außerordentlicher Aufwendungen, beispielsweise bei der Gebäudeunterhaltung, vorgenommen werden. Auch wurden einige Änderungen auf Grund vertraglicher oder tariflicher Vorgaben berücksichtigt.

Diese Veränderungen sind nachfolgend im Detail erläutert.

In Abstimmung mit den Budgetverantwortlichen wurden unter diesen Vorgaben folgende Budgets aufgestellt:

Unterabschnitt	Plan 08	Plan 07	Ergebnis 06
	EURO	EURO	EURO

0610 Informations- und Kommunikationstechnik

Einnahmen VW	48.400	45.100	49.389
Ausgaben VW	759.700	771.500	640.239
Ausgaben VM	20.000	25.000	1.578
Zuschussbedarf	731.300	751.400	592.428
Abzgl. Personalausgaben	171.000	167.800	147.254
Zugewiesenes Defizit	560.300	583.600	445.174

Die Mehreinnahmen sind auf den Anstieg der Verwaltungskostenbeiträge zurückzuführen. Durch Verlängerung von auslaufenden Leasingverträgen konnten die Ausgabemittel im Verwaltungshaushalt um insgesamt 15.000 € reduziert werden. Für diverse Hardware-Ergänzungen, Updategebühren und Softwarelizenzen wurden im VMH insgesamt 20.000 € bereitgestellt.

1310 Feuerwehrwesen

Einnahmen VW	128.200	127.100	109.118
Ausgaben VW	480.900	447.200	369.037
Ausgaben VM	23.100	28.100	12.745
Zuschussbedarf	375.800	348.200	272.664
Abzgl. Personalausgaben	162.800	108.000	109.616
Zugewiesenes Defizit	213.000	240.200	163.048

In Folge der Zunahme der aktiven Feuerwehrangehörigen erhöht sich der Landeszuschuss geringfügig um 1.100 €. Die Ausgabemittel des VWH wurden zum einen um die im Haushalt 2007 bereitgestellten außerordentlichen Gebäude- und Fahrzeugunterhaltungsmittel von insgesamt 42.000 € reduziert und zum anderen für die vom Innenministerium empfohlene Anschaffung von "Überhosen" für Atemschutzgeräteträger im Brandeinsatz erneut um

15.000 € aufgestockt.

Im Vermögenshaushalt wurden für den Erwerb eines „Outdoor-Laptops“ mit Rettungs-Software sowie einer druckluftbetriebenen Umfüllpumpe für den „Ex-Bereich“ zusätzliche Mittel von insgesamt 5.000 € bereitgestellt.

2111 Grundschule Dühren

Einnahmen VW	3.500	3.800	4.123
Ausgaben VW	108.200	76.500	71.563
Ausgaben VM	3.600	4.900	793
Zuschussbedarf	108.300	77.600	68.233
Abzgl. Personalausgaben	24.800	23.500	23.741
Zugewiesenes Defizit	83.500	54.100	44.492

Durch einen leichten Rückgang der Schülerzahl reduzieren sich die Medienzuschläge der Schule um 300 €. Die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendung aus dem Jahr 2007 um 3.000 € gekürzt und zum anderen für den erforderlichen Fenster-/Fassadenanstrich und den Einbau einer Schließanlage um insgesamt 33.000 € aufgestockt. Im Vermögenshaushalt wurde für die Neubeschaffung von Mobiliar 3.600 € bereitgestellt.

2112 Grundschule Eschelbach

Einnahmen VW	3.900	3.800	4.732
Ausgaben VW	135.700	86.700	77.695
Ausgaben VM	0	0	763
Zuschussbedarf	131.800	82.900	73.726
Abzgl. Personalausgaben	35.100	40.100	38.348
Zugewiesenes Defizit	96.700	42.800	35.378

Für die Dachsanierung des „Altbaus“, die Beseitigung von Feuchtigkeit im Mauerwerk und Malerarbeiten im Treppenhaus mussten die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel um insgesamt 54.500 € aufgestockt werden. Die Bewirtschaftungskosten der Schule reduzieren sich dagegen um 600 €.

2113 Grundschule Hilsbach/Weiler

Einnahmen VW	37.600	36.100	37.161
Ausgaben VW	148.200	131.000	116.330
Ausgaben VM	2.000	0	3.383
Zuschussbedarf	112.600	94.900	82.552
Abzgl. Personalausgaben	57.600	40.800	41.972
Zugewiesenes Defizit	55.000	54.100	40.580

Durch den Anstieg der „inneren Verrechnungen des VWH“ (Mietfreie Benutzung der Turnhalle) erhöhen sich die Einnahmen trotz rückläufiger Medienzuschläge um 1.500 €. Für die Anschaffung von Hard- und Software wurden im Vermögenshaushalt 2.000 € bereitgestellt.

2114 Grundschule Reihen

Einnahmen VW	33.200	29.700	28.057
Ausgaben VW	111.200	96.800	121.786
Ausgaben VM	8.000	12.700	1.309
Zuschussbedarf	86.000	79.800	95.038
Abzgl. Personalausgaben	41.400	43.500	46.269
Zugewiesenes Defizit	44.600	36.300	48.769

Durch Anhebung der Gebühren für die Hallenbenutzung (innere Verrechnung) erhöhen sich die Einnahmen trotz rückläufiger Medienzuschläge um 3.500 €. Die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendung aus 2007 um 3.000 € gekürzt und zum anderen für diverse Malerarbeiten im Schulgebäude um 7.300 € aufgestockt. Für die Anschaffung einer mobilen Musikanlage und von EDV-Zubehör wurden im Vermögenshaushalt insgesamt 8.000 € bereitgestellt.

2115 Grundschule Rohrbach

Einnahmen VW	5.800	6.100	8.669
Ausgaben VW	111.400	96.700	105.336
Ausgaben VM	2.500	1.600	9.017
Zuschussbedarf	108.100	92.200	105.684
Abzgl. Personalausgaben	33.600	32.000	33.176
Zugewiesenes Defizit	74.500	60.200	72.508

Durch einen leichten Rückgang der Schülerzahl reduzieren sich die Medienzuschläge um 300 €. Weiter mussten die Ausgabenmittel der Schule durch gestiegene Bewirtschaftungskosten um 12.700 € erhöht werden. Im Vermögenshaushalt wurden für die Anschaffung weiterer Experimentierkästen 2.500 € bereitgestellt.

2117 Grundschule Waldangeloch

Einnahmen VW	2.900	3.100	3.298
Ausgaben VW	53.100	62.000	46.351
Ausgaben VM	2.400	1.900	1.659
Zuschussbedarf	52.600	60.800	44.712
Abzgl. Personalausgaben	17.900	25.500	23.134
Zugewiesenes Defizit	34.700	35.300	21.578

Die Einnahmenreduzierung ist auf den Rückgang der Medienzuschläge (Rückgang Schülerzahl) zurückzuführen. Für die Anschaffung zusätzlicher PC`s wurden im Vermögenshaushalt 2.400 € bereitgestellt.

2150 Theodor-Heuss-Schule

Einnahmen VW	386.800	402.300	401.216
Ausgaben VW	597.000	515.500	471.581
Ausgaben VM	25.000	26.700	97.510
Zuschussbedarf	235.200	139.900	167.875
Abzgl. Personalausgaben	266.600	229.400	234.197
Zugewiesenes Defizit	- 31.400	- 89.500	- 66.322

Rückläufige Schülerzahlen reduzieren die Sachkostenbeiträge der Schule um 12.000 €. Die Ausgabenmittel im VWH mussten wegen der Herstellung eines Durchbruchs zum Musikbereich (außerordentliche Gebäudeunterhaltung) und gestiegenen Bewirtschaftungskosten um insgesamt 44.900 € erhöht werden. Im Vermögenshaushalt werden für diverse Anschaffungen in den Technikräumen und im EDV-Bereich insgesamt 25.000 € bereitgestellt.

2153 Grund- und Hauptschule Hoffenheim

Einnahmen VW	125.600	130.200	123.883
Ausgaben VW	273.700	252.800	238.784
Ausgaben VM	3.000	4.000	4.799
Zuschussbedarf	151.100	126.600	119.700
Abzgl. Personalausgaben	113.600	112.300	112.931
Zugewiesenes Defizit	37.500	14.300	6.769

Trotz Mehreinnahmen von 4.100 € durch angepasste Hallenbenutzungsgebühren (innere Verrechnung) reduzieren sich die Gesamteinnahmen der Schule durch den Rückgang der Sachkostenbeiträge (weniger Schüler) um insg. 4.600 €. Die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendung aus 2007 um 10.500 € gekürzt und zum anderen für den Fassadenanstrich (Teilbereich) und eine Wandverklinkerung um insgesamt 25.000 € aufgestockt. Durch gestiegene Energiepreise mussten die Bewirtschaftungskosten der Schule um 5.500 € auf 65.300 € erhöht werden. Für die Anschaffung einer drahtlosen Mikrofonanlage und Mobiliar wurden im Vermögenshaushalt 3.000 € bereitgestellt.

2156 Grund- und Hauptschule Steinsfurt

Einnahmen VW	170.200	175.900	182.065
Ausgaben VW	333.700	314.500	272.805
Ausgaben VM	2.100	0	35.864
Zuschussbedarf	165.600	138.600	126.604
Abzgl. Personalausgaben	115.200	114.400	115.850
Zugewiesenes Defizit	50.400	24.200	10.754

Durch Rückgang der Sachkostenbeiträge (weniger Schüler) reduzieren sich die Einnahmen der Schule um 5.700 €. Die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel wurden einerseits in Höhe der a. o. Aufwendungen aus dem Jahr 2007 um 24.400 € bereinigt, mussten aber wegen der Erneuerung der Fenster im ehem. Öllager und der Herstellung der Verkehrssicherheit im Bereich des Schulhofs (Geländer) erneut um insgesamt 15.000 € aufgestockt werden. Auch die Anpassung der Bewirtschaftungskosten

an die Preisentwicklung auf dem Energiemarkt führte zu Mehrausgaben von 23.300 €. Im Vermögenshaushalt wurden für die Anschaffung diverser Sportgeräte 2.100 € bereitgestellt.

2210 Kraichgau-Realschule

Einnahmen VW	560.500	567.100	584.847
Ausgaben VW	462.800	425.200	345.931
Ausgaben VM	29.500	36.500	99.698
Zuschussbedarf	- 68.200	- 105.400	- 139.218
Abzgl. Personalausgaben	203.300	182.200	182.301
Zugewiesenes Defizit	- 271.500	- 287.600	- 321.519

Verminderte Schülerzahlen reduzieren die Sachkostenbeiträge der Schule um 7.500 €. Für den Einbau einer neuen Abschlusstüre mussten die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel um 4.500 € aufgestockt werden. Im Vermögenshaushalt wurde für die Anschaffung von Mobiliar und die Ergänzung der EDV-Anlage insgesamt 29.500 € bereitgestellt.

2300 Wilhelmi-Gymnasium

Einnahmen VW	540.700	546.200	561.453
Ausgaben VW	573.400	687.600	526.108
Ausgaben VM	21.000	14.100	40.679
Zuschussbedarf	53.700	155.500	5.334
Abzgl. Personalausgaben	244.600	229.800	224.159
Zugewiesenes Defizit	- 190.900	- 74.300	- 218.825

Rückgängige Schülerzahlen reduzieren die Sachkostenbeiträge der Schule um 6.700 €. Die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendungen aus dem Jahr 2007 um insg. 119.600 € gekürzt und zum anderen für die Erneuerung des Eingangselementes beim Musiksaal um 5.000 € aufgestockt. Dank rückläufiger Bewirtschaftungskosten konnten weitere Ausgabenmittel des VWH in Höhe von 5.500 € gekürzt werden. Für die Anschaffung von Mobiliar, EDV-Zubehör und Sportgeräten wurden im Vermögenshaushalt insgesamt 21.000 € bereitgestellt.

2700 Carl-Orff Schule

Einnahmen VW	166.500	178.400	195.703
Ausgaben VW	231.500	211.000	209.344
Ausgaben VM	5.300	3.500	5.504
Zuschussbedarf	70.300	36.100	19.145
Abzgl. Personalausgaben	114.100	105.300	116.520
Zugewiesenes Defizit	- 43.800	- 69.200	- 97.375

Trotz Mehreinnahmen von 4.000 € durch angepasste Hallenbenutzungsgebühren (innere Verrechnung) reduzieren sich die Gesamteinnahmen der Schule durch den Rückgang der Sachkostenbeiträge (verminderte Schülerzahl) um insgesamt 11.900 €. Für die Sockelsanierung im Werkraum und der Erneuerung der Urinalsteuerung wurden die außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel der Schule um insg. 17.000 € aufgestockt. Im Vermögenshaushalt wurden 5.300 € für die Anschaffung von Mobiliar und EDV-Zubehör bereitgestellt.

3210 Heimatmuseum Sinsheim

Einnahmen VW	1.500	1.500	1.871
Ausgaben VW	127.700	134.800	97.518
Ausgaben VM	0	0	0
Zuschussbedarf	126.200	133.300	95.647
Abzgl. Personalausgaben	85.900	85.400	90.067
Zugewiesenes Defizit	40.300	47.900	5.580

Für die 2008 geplanten Sonderveranstaltungen anlässlich des "160. Jahrestages der bad. Demokratie- und Freiheitsbewegung" und der Durchführung von Kammerkonzerten wurden die Ausgabenmittel um insg. 8.000 € aufgestockt. Die im Haushalt 2007 bereitgestellten, außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel und Sondermittel anlässlich des "150. Todestages von Karl Wilhelmi" in Höhe von insgesamt 17.400 € wurden dagegen bei der Budgetaufstellung für 2008 nicht berücksichtigt. Ein weiterer Ausgabenanstieg von 1.800 € ist auf die Erhöhung der Bewirtschaftungskosten zurückzuführen.

3320 Theater, Konzerte, Musikpflege

Einnahmen VW	27.000	26.900	17.224
Abzgl. Verw.Kst.Beitrag	5.200	5.100	3.088
	21.800	21.800	14.136
Ausgaben VW	183.200	154.900	154.534
Zuschussbedarf	161.400	133.100	140.398
Abzgl. Personalausgaben	30.800	32.000	32.832
Zugewiesenes Defizit	130.600	101.100	107.566

Für die geplante Durchführung des "Steinsbergfestival" in 2008 wurden Sondermittel von insgesamt 22.000 € bereitgestellt. Der weitere Ausgabenanstieg ist auf die halbjährliche Herausgabe des Veranstaltungskalenders ab 2008 und die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages (gestiegene Einwohnerzahl) an die Bad. Landesbühne zurückzuführen.

3330 Städtische Musikschule

Einnahmen VW	635.900	599.100	632.178
Ausgaben VW	1.205.200	1.176.300	1.153.088
Ausgaben VM	0	0	12.030
Zuschussbedarf u. gleichz. ausgewies. Defizit	569.300	577.200	532.940

Trotz rückläufiger Zuweisungen von Kooperationsgemeinden (Kündigung Eschelbronn) konnten die Gesamteinnahmen der Musikschule durch die Gebührenerhöhung und Anhebung des "Gruppenunterrichts" um insgesamt 36.800 € erhöht werden.

Die Ausgabenentwicklung ist auf den Anstieg der Personalausgaben (Ersatzeinstellung für "Freizeitphase Alterteilszeit" zum 15.04.2008) und dem erhöhten Bedarf an Unterrichtsmaterial durch die gestiegene Schülerzahl (2.600 €) zurückzuführen.

3520 Stadtbücherei

Einnahmen VW	16.200	12.800	21.274
Ausgaben VW	258.800	253.900	265.149
Ausgaben VM	0	1.800	0
Zuschussbedarf	242.600	242.900	243.875
Abzgl. Personalausgaben	197.400	194.000	208.418
Zugewiesenes Defizit	45.200	48.900	35.457

Durch den Anstieg der Büchereibenutzer ist ein zusätzlicher Mittelbedarf von 3.500 € für die Anschaffung von Büchern und Zeitschriften entstanden. Dieser Ausgabenanstieg konnte aber durch entsprechende Mehreinnahmen von 3.400 € nahezu kompensiert werden. Die im Haushalt 2007 bereitgestellten Sondermittel für die Beschaffung von Polstersesseln für die Lesecke und Mobiliar für die Multimedia- Arbeitsecke in Höhe von insgesamt 3.800 € wurden beim Budget 2008 wieder zurückgeführt.

4600 Stadtjugendpflege

Einnahmen VW	3.700	13.700	3.624
Ausgaben VW	135.600	138.600	129.494
Zuschussbedarf	131.900	124.900	125.870
Abzgl. Personalausgaben	95.100	103.300	102.900
Zugewiesenes Defizit	36.800	21.600	22.970

Durch den Wegfall des Zuschusses der Agentur für Arbeit für das Projekt "Integration" (einmalig gewährt in 2007) reduzieren sich die Einnahmen um 10.000 € auf 3.700 €. Die Erhöhung der Ausgabenmittel ist auf den erforderlichen Einbau einer Dunstabzugshaube im „Cafè Impuls“ (1.000 €), Anstieg der Bewirtschaftungskosten für örtliche Jugendtreffs (2.100 €) sowie den erhöhten Mittelbedarf für das Kinderferienprogramm (2.000 €) in Folge steigender Veranstaltungszahlen zurückzuführen.

4603 Jugendhaus Sinsheim

Einnahmen VW	3.600	2.600	5.365
Ausgaben VW	168.600	132.100	102.072
Ausgaben VM	3.000	1.000	3.497
Zuschussbedarf	168.000	130.500	100.204
Abzgl. Personalausgaben	137.300	105.100	81.200
Zugewiesenes Defizit	30.700	25.400	19.004

Für geplante Veranstaltungen in 2008 mussten die Ausgabenmittel um 1.000 € erhöht werden. Dieser Mittelmehrbedarf konnte aber durch entsprechende Mehreinnahmen von 1.000 € (Eintrittsgelder und Thekenverkauf) gedeckt werden. Weitere Erhöhungen auf der Ausgabenseite sind auf den Anstieg der Bewirtschaftungskosten und die Verwaltungs-kostenbeiträge zurückzuführen. Für die Anschaffung einer Tischtennisplatte und von abschließbaren Spinden wurden im Vermögenshaushalt insgesamt 3.000 € bereitgestellt.

5850 Lokale Agenda 21

Einnahmen VW	0	0	32
Ausgaben VW	15.700	15.400	14.715
Ausgaben VM	0	0	0
Zuschussbedarf	15.700	15.400	14.683
Abzgl. Personalausgaben	6.300	6.000	5.959
Zugewiesenes Defizit	9.400	9.400	8.724

Das zugewiesene Defizit der "Lokalen Agenda 21" wurde im Jahr 2008 auf insgesamt 9.400 € begrenzt.

7500 Bestattungswesen

Einnahmen VW	565.000	564.900	533.600
Ausgaben VW	943.800	860.600	972.438
Ausgaben VM	0	5.300	3.500
Zuschussbedarf	378.800	301.000	442.338
Abzgl. Personalausgaben	6.900	6.900	6.602
Zugewiesenes Defizit	371.900	294.100	435.736

Die außerordentlichen Unterhaltungsmittel wurden zum einen in Höhe der Aufwendungen aus dem Jahr 2007 um 42.600 € reduziert und zum anderen für die Dachsanierungen im Bereich der Aussegnungshallen in Eschelbach und Hasselbach, die Erneuerung der Friedhofswege in Reihen sowie diverse Ausbesserungen an Friedhofsmauern um insgesamt 106.000 € aufgestockt. Die Aufrechterhaltung des verkehrssicheren Zustandes der Friedhofsbaume erfordert 2008 weitere intensive Pflegemaßnahmen; hierfür mussten die Unterhaltungsmittel für Grünanlagen um 10.000 € auf 164.700 € erhöht werden.

7600 Stadthalle

Einnahmen VW	78.600	74.200	71.563
Ausgaben VW	329.500	369.000	320.810
Ausgaben VM	0	0	1.028
Zuschussbedarf	250.900	294.800	250.275
Abzgl. Personalausgaben	100.000	98.200	100.195
Zugewiesenes Defizit	150.900	196.600	150.080

Durch die Vermietung der Wohnung im OG der Stadthalle und Anpassung der Benutzungsentgelte erhöhen sich die Einnahmen um 4.300 €.

Die im Haushalt 2007 bereitgestellten außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel von 43.000 € wurden bei der Bedarfsermittlung für das Jahr 2008 nicht berücksichtigt. Auf Grund der gestiegenen Energiepreise mussten die Bewirtschaftungskosten um 4.000 € aufgestockt werden. Alle weiteren Budgetabweichungen sind auf veränderte kalkulatorische Verrechnungen zurückzuführen.

7601 Elsenzhalle

Einnahmen VW	6.600	6.600	9.016
Ausgaben VW	34.600	33.600	22.770
Ausgaben VM	0	0	0
Zuschussbedarf u. gleichz. ausgewies. Defizit	28.000	27.000	13.754

Der Mehrbedarf auf der Ausgabenseite im Jahr 2008 ist auf den Anstieg der Bewirtschaftungskosten zurückzuführen. Das zugewiesene Defizit wurde auf 28.000 € begrenzt.

7920/7921 Öffentlicher Personen-Nahverkehr

Einnahmen VW	1.391.600	1.327.800	1.221.507
Ausgaben VW	2.171.400	2.120.400	2.075.602
Zuschussbedarf	779.800	792.600	854.095
Abzgl. Personalausgaben	0	0	2.051
Zugewiesenes Defizit	779.800	792.600	852.044

Durch die geplante Anhebung des Fördersatzes von derzeit rund 45% auf 46% und der Entwicklung bei den zuschussfähigen Kosten des Stadtbusses erhöht sich der Kreiszuschuss um 63.800 €. Dagegen mussten die Ausgabenmittel in Folge der angekündigten Erhöhung der Kosten für den Stadtbus (2,5%) und der Linie 766 nach Waibstadt (1,7%) um insgesamt 51.000 € aufgestockt werden. In Folge dieser Entwicklung konnte das Defizit für den ÖPNV um 12.800 € auf 779.800 € reduziert werden.

8400 Burggaststätte Steinsberg

Einnahmen VW	11.700	11.700	11.777
Ausgaben VW	26.900	51.500	27.702
Ausgaben VM	0	0	4.046
Zuschussbedarf u. gleichz. ausgewies. Defizit	15.200	39.800	19.971

Die im Haushalt 2007 bereitgestellten außerordentlichen Gebäudeunterhaltungsmittel von 25.000 € wurden bei der Bedarfsermittlung für 2008 nicht berücksichtigt. Alle weiteren Budgetabweichungen sind auf veränderte kalkulatorische Verrechnungen (Abschreibungen) zurückzuführen.

8550 Städtische Waldungen

Einnahmen VW	738.400	773.300	736.403
Ausgaben VW	705.200	702.300	664.006
Ausgaben VM	6.000	4.500	1.575
Zuschussbedarf u. gleichz. ausgewies. Defizit	- 27.200	- 66.500	- 70.822

Die Mehreinnahmen aus dem "erhöhten Holzeinschlag" des Jahres 2007 (insg. 35.000 €) wurden bei der Aufstellung des Budgets für 2008 nicht berücksichtigt. Angesichts einer insgesamt guten Markt- und Preissituation für alle Holzsortimente wurden auch im Haushalt

2008 erhöhte Aufwendungen für die Unterhaltung der Waldwege sowie die Instandhaltung bzw. –setzung der Erholungseinrichtungen vorgesehen.

Im Vermögenshaushalt 2008 wurden für die Ersatzbeschaffung von Motorsägen, Freischneidern sowie eines PKW-Anhängers Planmittel in Höhe von insgesamt 6.000 € bereitgestellt.

6.

Stellenplan

Im **Stellenplan 2008** ergeben sich gegenüber dem Vorjahr (Nachtrag 2007) folgende Veränderungen:

Kernhaushalt – Beamte

- Amt 10 - Hauptamt / Verwaltungsstellen
 - Beförderung einer Sachbearbeiterin nach A 8 m. D.

- Amt 14 - Rechnungsprüfungsamt
 - Ausweisung der Stelle der Leiterin nach A 13 g. D.
 - Beförderung einer Sachbearbeiterin nach A 9 m. D.

- Amt 20 - Kämmereiamt / Stadtkasse
 - Beförderung der Leiterin nach A 9 g. D.

Kernhaushalt - Beschäftigte

Mit der Einführung des neuen TVöD (Ersatz für BAT/BMT-G) zum 01.10.2005 wurden die bisherigen Angestellten und Arbeiter zu „Beschäftigten“ zusammengefasst. Zur Information werden hier die wichtigsten Änderungen aufgelistet:

- Amt 01 Wirtschaftsförderung / Lokale Agenda
 - Erhöhung des Deputats der Sachbearbeiterin + 0,40 AK

- Amt 30 Öffentliche Ordnung / Feuerlöschwesen
 - Korrektur des Deputats des Verw.sachbearb. + 0,28 AK

- Amt 40 Bildung, Sport und Soziales
 - Grundschule Reihen (Ersatzeinstellung) + 0,56 AK
 - Theodor-Heuss Schule
 - Einstellung v. Küchenkräften für die Mensa + 0,74 AK
 - Schulsozialarbeit GHS Steinsfurt (Einstellung) + 0,90 AK
 - Schulsozialarbeit Realschule (Einstellung) + 0,50 AK
 - Carl-Orff-Schule (Ersatzeinstellung) + 0,40 AK
 - Musikschule (Reduzierung Deputat) - 0,18 AK
 - Kindergarten Adersbach (Erhöhung Wochenstd.) + 0,19 AK
 - Kindergarten Dühren (Ersatzeinstellung) + 0,54 AK

7.

Vermögenshaushalt

Nach der vom Gemeinderat am 27.11.2007 in öffentlicher Sitzung erfolgten Beratung des von der Verwaltung am 06.11.2007 eingebrachten Entwurfs des **Vermögenshaushalts** liegen dem am 18.12.2007 beschlossenen Plan nunmehr folgende **Eckwerte** zu Grunde:

Zuführung vom Verwaltungshaushalt	3.762.000 €
Entnahme aus der allg. Rücklage	1.216.000 €
Tilgung des an den Eigenbetrieb „Stadtwerke“ gewährten „Inneren Darlehens“ - Restbetrag	2.500.000 €
Tilgung des an die „Messe Sinsheim GmbH“ gewährten zinslosen Darlehens	102.000 €
Einnahmen aus dem allg. Grundstücksetat	2.511.000 €
Beiträge und ähnliche Entgelte	450.000 €
Zuweisungen und Zuschüsse f. Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	5.979.600 €
Kreditaufnahmen	5.500.000 €

Unter Ausnutzung aller Möglichkeiten der **Ausgabenbegrenzung** im **Verwaltungshaushalt** sowie der in diesem Vorbericht bereits erwähnten positiven konjunkturellen Entwicklung mit entsprechenden Verbesserungen am Arbeitsmarkt, kann dieser im Urplan, voraussichtlich wieder eine **Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt** in Höhe von **3.762.000 €** erwirtschaften.

Somit können die veranschlagten **investiven Ausgaben** zu ~ **15,7 %** (= Nettoinvestitionsrate) aus **Eigenmitteln** finanziert werden.

Eine **Entnahme** aus der **allg. Rücklage** ist 2008 in Höhe von **1.216.000 €** eingeplant. Unter Berücksichtigung der **mittelfristigen Finanzperspektiven** zur Finanzierung der großen Zukunftsobjekte werden unsere **Sparreserven** im **Jahr 2011** bis auf die **gesetzliche Mindesthöhe** aufgebraucht sein.

Ein weiteres Finanzierungsmittel stellt die **Resttilgung** von **2,500 Mio. €** des an die „**Stadtwerke -Betriebszweig Abwasserbeseitigung-**“, gewährten „Inneren Darlehens“ dar, welches dann zum **31.12.08** vollständig getilgt sein wird. Ebenso ist eine weitere Tilgungsleistung des an die „**Messe Sinsheim GmbH**“ gewährten **zinslosen Darlehens** in Höhe von **102.000 €** eingeplant, welches zum **31.12.08** noch einen voraussichtlichen **Restbestand** von **1,343 Mio. €** aufweisen wird.

Bei den **Grundstücksveräußerungserlösen** werden mit einem Betrag von **2.511.000 €** im Vergleich zum Vorjahr um **220.500 €** verminderte Einnahmen erwartet. Die Aufwendungen für den Grundstückserwerb mit **5.747.100 €** reduzieren sich gegenüber dem Vorjahr um **3.119.600 €**

Die **Beiträge** und **ähnliche Entgelte** werden sich im Vergleich zum Vorjahr um **285.300 €** auf **450.000 €** reduzieren. Für die Sportanlage Rohrbach erwarten wir eine **Kostenbeteiligung** des Vereins in Höhe von **150.000 €** (Verrechnung Erbbaurecht). Die **Abwicklung von Erschließungsmaßnahmen** werden zukünftig überwiegend über **private Erschließungsträger** erfolgen. Dadurch reduzieren sich die Einnahmen der Stadt aus Erschließungsbeiträgen um **285.300 €** auf nun **450.000 €**

Die Reduzierung bei den **Zuweisungen und Zuschüssen** von **920.600 €** auf **5.979.600 €** ist in den jährlich veränderten **förderfähigen Maßnahmen** begründet, für welche **anteilige Finanzierungsmittel** von Bund und Land eingeplant werden können.

Wie bereits im Vorjahr ist im **Vermögenshaushalt** wieder eine anteilige **Kreditfinanzierung** einzuplanen, die sich auf **5,500 Mio. €** beläuft.

Die Verwaltung wird bestrebt sein, einen Teil dieses Kreditbedarfs über das **Infrastrukturprogramm „Wachstumsimpulse“** der **Kreditanstalt für Wiederaufbau** abzudecken, um so den in den ersten 3 Jahren gegebenen **Zinsvorteil** als **Anschubfinanzierung** zu nutzen.

Aus den vorstehenden Erläuterungen zu den **Eckwerten** ist eindeutig ersichtlich, dass die Stadt Sinsheim auch im **Jahr 2008** von der **Substanz** leben wird.

Als Lichtblick kann dabei nur die Tatsache angesehen werden, dass die Stadt nach wie vor mit einem **eigenen Bauinvestitionsvolumen** von **~ 12.915 Mio. €** ihren **Beitrag** zur **wirtschaftlichen Stabilisierung** in der Region leistet.

Es bleibt nur zu hoffen, dass die **Europa-, Bundes- und Landesfinanzpolitik** die Kommunen in den kommenden Jahren nicht erneut mit **finanziellen Hiobsbotschaften** überraschen wird.

Der **Vermögenshaushalt** weist ein **Gesamtvolumen** von **22.027.800 €** aus und erfährt damit gegenüber dem Vorjahr eine Reduzierung um **3.681.600 €** (= 14,32 %). Auf der Ausgabe Seite ergibt sich nach Abzug der ordentlichen Tilgungsleistungen von **0,293 Mio. €** sowie dem Grunderwerb u. a. mit **4,951 Mio. €** ein **Investitionsvolumen** (einschl. Investitionsförderung) von **16,783 Mio. €**.

Die wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Einnahmenseite - Grafik E

	2007 €	2008 €	+ / - €
Zuführung aus dem Verwaltungshaushalt	3.735.900	3.762.000	+ 26.100
Entnahme aus d. allg. Rücklage	2.597.900	1.216.000	- 1.381.900
Einnahmen aus d. allg. Grundstücksetat	2.731.500	2.511.000	- 220.500
Beiträge u. ähnliche Entgelte	735.300	450.000	- 285.300
Zuweisungen u. Zuschüsse	6.900.200	5.979.600	- 920.600
Kreditaufnahmen	6.000.000	5.500.000	- 500.000

Entnahme aus der allg. Rücklage

Unter Berücksichtigung der Daten des **Nachtragshaushalts 2007** sowie des bisherigen Verlaufs des Haushaltsjahres werden wir zum **31.12.2007 voraussichtlich** über eine **allg. Rücklage** in Höhe von **~ 4,500 Mio. €** verfügen.

Nachdem im **Vermögenshaushalt 2008** eine **Entnahme** in Höhe von **1.216.000 €** vorgesehen ist und die **gesetzliche Mindesthöhe** der **Rücklage** **~ 1,000 Mio. €** beträgt, sind in den **Folgejahren** voraussichtlich noch **Entnahmemöglichkeiten** in Höhe von **~ 2,300 Mio. €** gegeben.

Evtl. **Zuführungen**, die anlässlich des **Verkaufs von Baugrundstücken** möglich werden könnten, sind in dieser Betrachtung **nicht berücksichtigt**.

Veräußerung von Grundstücken im allg. Grundstücksetat

Die Erlöse aus **Grundstücksverkäufen** sind mit **2,511 Mio. €** veranschlagt und haben sich im Vergleich zum Vorjahr um **220.500 €** reduziert. Dieser Wert ist naturgemäß mit **großen Unsicherheiten** behaftet und an die **Erwartung** geknüpft, dass im Jahr 2008 nach der positiveren Entwicklung bei den Wohnbaugrundstücken auch im Bereich der **Gewerbe- und Industriegrundstücke Verkäufe** getätigt werden können.

Rückführung des „Inneren Darlehens“ von den Stadtwerken

Im Zusammenhang mit der **Ausgliederung** der **Abwasserbeseitigung** aus dem städt. Haushalt im **Jahr 1994** wurde in der **Eröffnungsbilanz** ein „Inneres Darlehen“ der Stadt an die **Stadtwerke** mit **~ 19,600 Mio. €** ausgewiesen. Davon wurden in den Vorjahren bereits Teilbeträge in Höhe von **17,100 Mio. €** an den städtischen Haushalt zurückgeführt. Zur Finanzierung der Maßnahmen des Vermögenshaushalts ist nun im **Jahr 2008** die **Resttilgung** in Höhe von **2,500 Mio. €** vorgesehen, so dass das **Darlehen** zum **31.12.2008** vollständig getilgt sein wird.

Zuweisungen und Zuschüsse

Die **Zuweisungen und Zuschüsse** haben sich um **920.600 €** auf **5.979.600 €** reduziert. Diese Veränderung liegt analog zu den **Änderungen** der **veranschlagten zuschussfähigen Maßnahmen** begründet, für die wir entsprechende **Zuweisungen** vom **Bund/Land** erhalten.

Ausgabenseite - Grafik F

	2007	2008	+ / -
	€	€	€
Erwerb v. Grundstücken u. a. im allg. Grundstücksetat	8.866.700	5.747.100	- 3.119.600
Baumaßnahmen	14.980.800	12.915.000	- 2.065.800
Investitionsförderungsmaßn.	989.100	2.860.500	+ 1.871.400

Erwerb von Grundstücken im allg. Grundstücksetat

Der Planansatz von **5,747 Mio. €** liegt um **3,120 Mio. €** unter dem des Vorjahres. Die Bewegungen im allg. Grundstücksetat sind naturgemäß nur sehr schwer im Voraus abzuschätzen. Aus diesem Grund wurde in diesem Unterabschnitt die **unechte Deckungsfähigkeit** eingeführt. Dies bedeutet, dass Mehreinnahmen aus Grundstücksveräußerungserlösen zur Finanzierung von Mehrausgaben für den Grunderwerb verwendet werden können.

Baumaßnahmen

Bei den **Bauausgaben** sind Haushaltsmittel von beachtlichen **12.915.000 €** bereitgestellt. Damit werden wir nicht nur der **anstehenden Aufgabenerfüllung** gerecht, sondern leisten auch in einer **wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit** einen belebenden Beitrag zur **Ankurbelung der regionalen Wirtschaft** im Sinne einer **antizyklischen Haushaltspolitik**. Die Schwerpunkte dieser **Bauausgaben** liegen in folgenden Aufgabenbereichen:

Feuerschutz	94.500 €
Schulen	1.037.400 €
Einrichtungen der Jugendhilfe (u. a. Kindergärten)	195.000 €
Stadtplanung mit Stadt- und Ortssanierung	1.627.000 €
Straßenbau einschl. Bauland- erschließung	7.254.000 €
Parkeinrichtungen	1.585.000 €
Bestattungswesen	171.700 €
Elsenzhalle und Mehrzweckhallen	595.800 €

Maßnahmen zur Investitionsförderung

Im Haushalt 2008 sind **Kostenbeiträge für Investitionsvorhaben Dritter** (u. a. Förderung von Kindergärten - Ev. Kiga Sinsheim/500.000 €), Umsetzung Sportanlage Rohrbach, Fortführung der Sanierung d. FCKW-Schadens „ehem. Doduco“, der Umbau und die Erweiterung der Straßenbeleuchtung, die Elektrifizierung der „Elsenztal-Bahn“ sowie die Anbindung an die „Stadtbahn Heilbronn/Nord“) in einer Gesamtsumme von **2.860.500 €** eingeplant.

Verpflichtungsermächtigungen

Die **Verpflichtungsermächtigungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.019.000 € auf **12.194.000 €** reduziert.

Sie wurden unter Beachtung des „**Haushaltsgrundsatzes der Fälligkeit**“ bei folgenden Maßnahmen ausgewiesen:

- Grundschule Hilsbach/Weiler	
- Erweiterung	330.000 €
- Vollwärmeschutz Altbau	199.000 €
- Kindergarten Rohrbach	
- Erweiterung	80.000 €
- Sportstätten	
- Umsetzung der Sportanlage, ST Rohrbach	200.000 €
- Sanierungsgebiet „Neuland/In der Au“ Sinsheim/Steinsfurt	
- Allgemeine Sanierungsmaßnahmen	500.000 €
- Sanierungsgebiet „Ortskern“, ST Hoffenheim	
- Allgemeine Sanierungsmaßnahmen	160.000 €
- Aus- und Umbau von Straßen, Kernstadt	
- Nordanbindung an die B 292 / BA II	1.460.000 €
- Ausbau der „Südlichen Randstraße“ / BA II	1.000.000 €
- Ausbau des BAB-Anschlusses „Sinsheim-Mitte“	2.500.000 €
- Aus- und Umbau von Straßen, ST Rohrbach	
- Bauland-Erschließung derzeitiges Sportgelände	340.000 €
- Straßenbeleuchtung, ST Rohrbach	
- Ausbau der Beleuchtung derzeitiges Sportgelände	20.000 €
- Parkierungseinrichtungen	
- Ausbau von Stellplätzen „Sinsheim-Süd“	2.400.000 €
- Ausbau von Stellplätzen „Stadion“	482.000 €

- Wasserläufe/Wasserbau	
- Ausbau des Regenrückhaltebeckens „Stadion“	600.000 €
- Sonstige Förderung von Wirtschaft und Verkehr	
- Elektrifizierung der „Elsenztal-Bahn“	663.000 €
- Anbindung an die „Stadtbahn Heilbronn/Nord“	260.000 €
- Allgemeines Grundvermögen	
- Erwerb von Grundstücken	1.000.000 €

Aus heutiger Sicht ist davon auszugehen, dass diese **Verpflichtungsermächtigungen** im Haushalt 2009 bzw. im Zeitraum 2010/11 in **Haushaltsmittel umzuwandeln** sind. Unter **Berücksichtigung** der **zweckgebundenen Einnahmen** ergibt sich aus den ausgewiesenen **Verpflichtungsermächtigungen** in den **Folgejahren** eine **deckungsmäßige Belastung** von **3,870 Mio. €**

8.

Finanzplanung 2007 - 2011

Die **Aufgabenerfüllung** der Stadt und die damit verbundene **Entwicklung der Finanzen** darf sich nicht nur auf **ein Haushaltsjahr** beziehen, sondern muss vor dem Hintergrund der **Sicherstellung einer stetigen Leistungsfähigkeit mehrjährig** ausgerichtet sein.

Dem **jährlichen Haushaltsplan** ist deshalb nach § 85 Abs. 1 GemO in Verbindung mit § 24 GemHVO eine **mittelfristige Finanzplanung**, welche einen Zeitraum von **fünf Jahren** umfasst, beizufügen.

In dieser müssen die Wirkungen der haushaltspolitischen Entscheidungen des Gemeinderates auf den Haushaltsausgleich und den zukünftigen Verschuldungsspielraum aufgezeigt werden.

Die **mittelfristige Finanzplanung** ist wegen des **langen Planungszeitraumes** stets mit **sehr großen Risiken** und **Unsicherheiten** behaftet.

Dies gilt bei dem **vorliegenden Entwurf** in **ganz besonderem Maß**. Trotz all dieser Unsicherheiten und Risiken ist die **Finanzplanung** als **Anlage** zum **Haushaltsplan** nicht nur im Gemeindefinanzrecht bindend vorgeschrieben, sondern sie ist auch die **einzige Möglichkeit** über das Planjahr hinaus die **finanziellen Zukunftsperspektiven** unserer Stadt aufzuzeigen.

Diesem Blickwinkel auf die **Entwicklung der Ertragskraft** unseres **Verwaltungshaushalts** und auf die **großen Zukunftsaufgaben** im **investiven Bereich** kommt deshalb gerade heute eine **erhöhte Bedeutung** zu.

Das **Jahresergebnis 2006** zeigt auf, dass u. a. durch **unvorhersehbare Mehreinnahmen** im Bereich der **Gewerbesteuer** eine „Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt“ in Höhe von **3,348 Mio. €** erwirtschaftet werden konnte.

Im **Nachtragshaushalt 2007** konnte die ursprünglich geplante **Zuführungsrate** in Höhe von **2,343 Mio. €** auf nun **3,736 Mio. €** erhöht werden.

Die Gefahr der Entstehung von „**negativen Zuführungsraten**“ dürfte in Folge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nach den Berechnungen der Verwaltung, trotz der gerade in den letzten Tagen am Konjunkturhimmel aufziehenden dunkleren Wolken, auch in den **Jahren 2009 – 2011** nicht gegeben sein.

Wir werden deshalb auch in Zukunft die strenge Haushaltsdisziplin einhalten und unsere Konsolidierungsbemühungen weiter fortsetzen müssen, damit wir im Finanzplanungszeitraum 2009 - 2011 unsere vorhandenen Sparreserven nicht vollständig aufzehren und die darauf folgenden Haushalte finanzierungstechnisch nicht ausschließlich über Fremdkredite gestalten müssen.

Oberstes Gebot muss dabei sein, dass wir die künftige Entwicklung noch genauer als bisher beobachten, um auf sich abzeichnende Veränderungen unverzüglich reagieren zu können.

Der **Finanzplanung** für die **Jahre 2009 - 2011** wurden im Bereich des **Verwaltungshaushalts** auf der Basis des **1. Haushaltserlasses** vom 05.07.2007 folgende **Eckdaten** zu Grunde gelegt:

- a) **Beibehaltung** der seit dem 01.01.06 gültigen **Realsteuer-Hebesätze (Grundsteuer A = 310 v. H. / Grundsteuer B + Gewerbesteuer = 350 v. H.)**
- b) **Vornahme maßvoller Gebührenanpassungen** (soweit geboten)
- c) **Anstieg der Einwohnerzahl** bis zum **30.06.2010** auf **36.100**
- Bemessungsgrundlage für den kommunalen Finanzausgleich -
- d) Begrenzung des **Zuwachses** bei den **Personalausgaben** auf **jährlich ~ 1,5%**
- e) Begrenzung des **Zuwachses** bei den **sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben** auf **jährlich ~ 1,5%** (Energiekosten?!)
- f) **Beibehaltung** des derzeit. **Hebesatzes v. 22,10 %** bei der **Finanzausgleichsumlage**
- g) **Absenkung** des **Hebesatzes** der **Kreisumlage** auf **34,00 %** zum 01.01.2009
- h) **Festlegung** des **Hebesatzes** der **Gewerbsteuerumlage** auf **69,00 %** ab dem Jahr 2010

Zusätzlich zu diesen **Planungsvorgaben** sind aus der Sicht der Verwaltung folgende **zusätzliche Anmerkungen** notwendig:

- Die im Zusammenhang mit der Realisierung von **überörtlichen Straßenbaumaßnahmen** (Autobahnanschluss, u.a.) zwischenzeitlich für die Abgeltung der dem Straßenbaulastträger entstehenden zusätzlichen laufenden Kosten, sind in der vorliegenden Finanzplanung **nicht enthalten**. Sie werden nach Abschluss der erforderlichen „**Ablösevereinbarungen**“ die Verwaltungshaushalte künftiger Jahre in bisher noch unbekannter Höhe belasten.
- Die Entwicklung der **Energiepreise** hat gerade in den letzten Wochen und Tagen gezeigt, wie stark die globalen Einflüsse auf das Kosten- und Preisgefüge der Inlandswirtschaft sind.
So haben beispielsweise die **Heizölpreise** mit **~ 0,70 €/Ltr.** (bei einem derzeitigen Rohöl-Preis von **~ 100,00 \$/Barrel**) einen Schwellenwert erreicht, der alle bisherigen Prognosen über die Steigerung der Lebenshaltungskosten über den Haufen geworfen hat.

Insgesamt ist leider festzustellen, dass die Neuordnung der Finanzierung der kommunalen Haushalte in Form einer umfassenden „Gemeindefinanzreform“ in den nächsten Jahren politisch nicht machbar sein wird.

In wie weit die zum 01.01.2008 wirksame „Reform der Unternehmenssteuer“ mittelfristig die Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen stabilisieren kann und wird, werden wir leider erst zum Ende des Finanzplanungszeitraums erfahren.

Wir dürfen deshalb auch künftig nicht müde werden mit der Feststellung, dass die Berechnung der staatlichen Finanzausweisungen allein nach der Einwohnerzahl bzw. der Steuerkraft nicht mehr akzeptabel ist; begründet wird dieser Denkansatz damit, dass bei der gegenwärtigen Rechtslage die vorhandenen Strukturnachteile, wie z.B. die Anzahl der getrennten Wohnbereiche bzw. die Gemarkungsfläche und das damit verbundene Vorhalten von entsprechenden Infrastruktureinrichtungen bei der Bemessung des finanziellen Grundbedarfs einer Kommune völlig unberücksichtigt bleiben.

Die Einarbeitung dieser Vorgaben in die Finanzplanung führt dazu, dass wir in den Jahren 2009 - 2011 mit folgenden **Ergebnissen (Zuführungsraten an die Vermögenshaushalte)** im Bereich der **Verwaltungshaushalte** rechnen müssen/können:

2009	-	2,281 Mio. €
2010	-	3,550 Mio. €
2011	-	4,304 Mio. €

Diese Prognose stellt zwar gegenüber der im **Jahr 2007** erarbeiteten Finanzplanung eine Verbesserung per Saldo um ~ **10,000 Mio. €** dar; das Absinken der in früheren Jahren stets erwirtschafteten **Zuführungsraten** in einer Größenordnung von ~ 7,500 Mio. €/Jahr wirkt sich jedoch im Rahmen der Haushaltsplanung **doppelt in negativer Weise** aus. Zum einen stehen sie nicht mehr in Form einer „**Investitionsrate**“ als **Finanzierungsmittel** zur Verfügung, so dass die evtl. **vorhandenen Sparreserven früher eingesetzt** werden müssen. Zum anderen werden die Kommunen auf Grund **fehlender Eigenmittel** gezwungen, die Finanzierung ihrer **notwendigen Investitionen** über **Fremdmittel** sicherzustellen, was wiederum für die **Verwaltungshaushalte** mit **Mehrbelastungen** in Form der entstehenden Zinsdifferenzen verbunden ist.

Die vorliegende Finanzplanung für die Jahre **2009 - 2011** zeigt uns den Weg auf, wie wir das darin enthaltene **Gesamtvolumen** in einer Größenordnung von **33,824 Mio. €** auf einer finanzierbaren und verantwortbaren Basis **realisieren** können:

Zuführungsraten aus den Verwaltungshaushalten	10,135 Mio. €
Grundstücks-Veräußerungserlöse u. a.	9,800 Mio. €
Zuschüsse u. a.	5,975 Mio. €
Beiträge u. a.	0,569 Mio. €
Kreditaufnahmen	5,000 Mio. €
Entnahme aus der allg. Rücklage	1,648 Mio. €
Sonstiges	0,697 Mio. €

Ausgehend von einem Rücklagenstand zum **31.12.2007** von ~ **4,500 Mio. €** und einer Entnahme von **1,216 Mio. €** im **Haushaltsplan 2008** wird sich unsere **Sparreserve** nach Abzug der in den Jahren 2009 - 2011 geplanten Entnahmen auf einen **Betrag** in Höhe von **1,400 Mio. €** abgebaut haben. Damit stehen bis zum Erreichen des **gesetzlichen Mindestbestandes** von ~ **1,000 Mio. €** für den Zeitraum **nach 2011** nur noch ~ **0,400 Mio. €** als **Finanzierungsmittel** zur Verfügung.

Bei objektiver Betrachtung der Eckdaten ist jedoch deutlich erkennbar, dass die Stadt Sinsheim auch in den kommenden Jahren von der Substanz leben wird.

An dieser Tatsache wird auch die Möglichkeit, das vorhandene **Grundvermögen** in Form von erschlossenen Wohnbau- bzw. Gewerbeflächen veräußern zu können, nichts Grundlegendes ändern.

In der vorliegenden Finanzplanung ist der Bereich des **Grundstücksverkehrs** „**ergebnisneutral**“ kalkuliert.

Sollte sich dies nicht realisieren lassen, müssen die jeweils bereitgestellten Mittel für den Grunderwerb anteilig zurück gefahren werden. Eine weitere Erhöhung der **Kreditfinanzierung** ist nach den heute vorliegenden Erkenntnissen **weder vertret- noch finanzierbar**.

Zum Ende des Finanzplanungszeitraumes wird sich der **hoffentlich realisierbare Marktwert** unserer verwertbaren Wohnbau- und Gewerbegrundstücke noch auf ~ **1,500 Mio. €** belaufen.

Nach den Jahren 2004 – 2007 (die im HH-Jahr 2006 ausgewiesene Kreditermächtigung muss nicht in Anspruch genommen werden) wird auch im **Jahr 2008** zum Ausgleich des Vermögenshaushalts eine **Kreditfinanzierung** in Höhe von **5,500 Mio. €** erforderlich sein. Diese Tendenz wird sich teilweise auch im Finanzplanungszeitraum fortsetzen, wobei folgende **Kreditaufnahmen** eingeplant werden müssen:

2009 - 5,000 Mio. €
2010 - 0,000 Mio. €
2011 - 0,000 Mio. €

Die „**Null-Runden**“ beim **Kreditbedarf** in den **Jahren 2010 und 2011** mögen zwar auf den ersten Blick „**Verwunderung**“ bzw. vielleicht auch „**Begeisterung**“ hervorrufen. Ursache dafür ist jedoch die Tatsache, dass den **politischen Gremien** der Stadt im **Jahr 2008** die Aufgabe zufallen wird, bezüglich etlicher im **Investitionsprogramm** im **Zeitraum „2012 ff.“** aufgelisteten Maßnahmen über deren **Notwendigkeit** zu beraten und zu entscheiden um danach die erforderlichen **Prioritäten** zu setzen. Die **Realisierung** dieser **Maßnahmen** wird dann im entsprechenden Haushaltsjahr leider **zweifelsohne** wieder eine **anteilige Kreditfinanzierung** erforderlich machen.

Das **Investitionsprogramm** steht ganz im Zeichen der schon seit längerer Zeit in der Diskussion stehenden Großprojekte. Zu ihrer Realisierung sollen in den **Jahren 2009 – 2011** beachtliche **Investitionsausgaben** in Höhe von **22,808 Mio. €** getätigt werden.

Diese gliedern sich in folgende **Aufgabenbereiche** auf:

- Allgemeine Verwaltung	0,280 Mio. €
- Öffentliche Sicherheit und Ordnung / Feuerlöschwesen	0,474 Mio. €
- Schulen	1,346 Mio. €
- Wissenschaft, Forschung, Kulturpflege	0,084 Mio. €
- Soziale Sicherung	0,351 Mio. €
- Gesundheit, Sport, Erholung	0,267 Mio. €
- Bau- und Wohnungswesen, Verkehr	14,165 Mio. €
- Öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsförderung	5,446 Mio. €
- Wirtschaftliche Unternehmen und allg. Grundvermögen (o. Grunderw.)	0,395 Mio. €

Einen beachtlichen Umfang, nämlich ein **Investitionsvolumen** in Höhe von **22,794 Mio. €**, nehmen Maßnahmen ein, deren Realisierung in der Finanzplanung ab dem „**Jahr 2012 ff.**“ vorgesehen ist.

Hierbei handelt es sich neben den fest eingeplanten Maßnahmen wie Sanierungsmaßnahmen, Ortsstraßen, Wasserbau, Flurbereinigungsverfahren u. a. um Maßnahmen, deren **zeitliche Verwirklichung** bzw. **endgültige Finanzierung** noch mit so **großen Unwägbarkeiten** behaftet sind, dass eine **konkrete Aufnahme** in die **Finanzplanung 2009 - 2011**, nach Auffassung der Verwaltung, zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich erscheint.

Es handelt sich dabei u. a. um folgende Maßnahmen:

- Theodor-Heuss-Schule - Sanierung des Lehrschwimmbeckens
- GHS Steinsfurt - Sanierung des Lehrschwimmbeckens
- Gymnasium/Realschule – Einbau einer „Hackschnitzel-Heizung“
- Errichtung Sportkindergarten Hoffenheim
- Erweiterung Kindergarten Hilsbach/Weiler (3. Gruppe)
- Sanierungsgebiet „Neuland / In der Au“
- Straßenbau - Neubau von Ortsumgehungsstraßen
- Straßenbau - Ausbau von „KVP´s“ im gesamten Stadtgebiet
- Straßenbau - Querspange „B 39“ – „Neulandstraße“
- Straßenbau - „Nordanbindung“ an die „B 292“

- Straßenbau - „Südliche Randstraße“
- Hochwasserrückhaltung „Winkelbach“, Waldangelloch
- Sanierung von Wohngebäuden im gesamten Stadtgebiet
- Umbau Stadthalle Sinsheim
- Ankauf von Gewerbe- und Industriegrundstücken im Gebiet „Sinsheim/Süd“

Der Zeitpunkt der Herstellung des letzten Abschnitts der „**Südlichen Randstraße**“ im Bereich „**L 550 - B 39/292**“, für dessen Ausbau Finanzmittel in Höhe von mindestens **7,165 Mio. €** benötigt werden, ist derzeit **nicht zu konkretisieren**.

Zur teilweisen Finanzierung dieser Maßnahme werden entsprechende Zuschüsse nach dem **Entflechtungsgesetz** erwartet, so dass sich unser **Eigenanteil** voraussichtlich auf **~ 2,000 Mio. €** belaufen wird.

Gleiches gilt für das Reststück der „**Nordanbindung**“ an die „**B 292**“, da diese Maßnahme nach der im ATU vorgestellten Konzeption sachlich im direkten Zusammenhang mit einer möglichen **vollständigen Sperrung** der **Hauptstraße** für den Verkehr zu sehen ist.

Ebenfalls in der Rubrik „in späteren Jahren zu finanzieren“ sind u. a. die **Sanierungen** der **Lehrschwimmbecken** der **Grund- und Hauptschulen** in der **Kernstadt** und im **ST Steinsfurt** (**~ 3,600 Mio. €**) aufgelistet.

Im Bezug auf die Erschließung des **Industriegebietes „Sinsheim-Süd“** ist derzeit noch keine Aussage möglich, so dass die finanziellen Auswirkungen dieser Maßnahme noch keine Aufnahme in die Finanzplanung gefunden haben.

Bezüglich der in diesem „**Investitionsbereich**“ vorgesehenen **weiteren Verfahrensweise** wird auf die Ausführungen im Zusammenhang mit der „**anteiligen Kreditfinanzierung**“ verwiesen.

Einem voraussichtlichen **Investitionsvolumen** in einer Größenordnung von **~ 22,800 Mio. €** stehen nach heutigem Kenntnisstand **Zuschüsse u. a.** in Höhe von **~ 10,800 Mio. €** gegenüber, so dass ein Betrag in Höhe von **~ 12,000 Mio. €** im Rahmen des **Vermögenshaushalts** zu finanzieren sein wird.

Dabei kann aus heutiger Sicht auf folgende Eigenmittel zurückgegriffen werden:

- Entnahme aus der allg. Rücklage ~ 0,400 Mio. €
- Veräußerungserlöse ~ 1,100 Mio. €

Die damit noch vorhandene **Finanzierungslücke** in Höhe von **~ 10,500 Mio. €** müsste nach heutigem Kenntnisstand durch die **Aufnahme neuer, zusätzlicher Kredite** abgedeckt werden.

Da bekanntlich die Hoffnung zuletzt stirbt, könnte hier unter Umständen auch eine stabile gesamtwirtschaftliche Lage, verbunden mit einer **generellen Verbesserung der Situation der kommunalen Finanzwirtschaft** entlastend zu Buche schlagen...

Die Aufgabe der **politischen Gremien** unserer Stadt wird, **nach Prüfung der grundsätzlichen Notwendigkeit**, darin bestehen, bezüglich der **zeitlichen Realisierung** dieser Maßnahmen **Prioritäten** zu setzen. Allerdings muss dabei der Blick **vorrangig** auf „**das finanziell Machbare**“, **vor Allem im Hinblick auf die durch die Investitionen entstehenden „Folgekosten“**, ausgerichtet sein.

Die Erarbeitung der Finanzplanung erfolgte unter sorgfältiger Abwägung der heute vorhersehbaren finanziellen Entwicklung in Bund, Ländern und Kommunen, wobei selbstverständlich die spezielle Situation unserer Stadt im Vordergrund stand.

Trotz all ihrer Risiken und Unsicherheiten wird sie für uns, gerade wegen des außergewöhnlich hohen Investitionsvolumens, eine wertvolle finanzpolitische Leitlinie sein.

9.

Fazit u. a.

Die Verwaltung hat in den vorliegenden **Haushaltsplan** alle **bis heute bekannten Veränderungen** der **finanziellen Rahmenbedingungen** eingearbeitet und die **Ausgabenseite** des **Verwaltungshaushalts** intensiv nach Einsparungsmöglichkeiten abgeprüft. Dies erfolgte jedoch noch unter der Prämisse, **gewachsene Strukturen nicht zu zerschlagen**.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass weitere finanzielle Belastungen nach der zum 01.01.06 erfolgten Erhöhung der Hebesätze in den Bereichen „Grundsteuer A“ und „Gewerbsteuer“ nur noch über **Eingriffe** in **bestehende „Freiwilligkeitsleistungen“** gegenfinanziert werden können.

Dem Gemeinderat wird im Jahr 2008 die wichtige Aufgabe zufallen, unter Zugrundelegung der **„Roten Liste“** im Hinblick auf die in den nächsten Jahren anfallenden **Investitionsausgaben eindeutige Prioritäten** zu setzen. Diese müssen, wie bereits an anderer Stelle dargestellt, an ihrer **Notwendigkeit** und **Finanzierbarkeit** vor allem mit Blick auf die daraus resultierenden **Folgekosten** ausgerichtet sein.

Der Entwurf des Haushaltsplans wurde von der Verwaltung in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am **06.11.2007** eingebracht.

Die öffentliche Beratung des Planentwurfs erfolgte am **27.11.2007**, in welcher auch über die von der Verwaltung bzw. den Fraktionen gestellten Änderungsanträge entschieden wurde. Die **einstimmige Verabschiedung** der **Haushaltssatzung** mit **Haushaltsplan 2008** ist in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am **18.12.2007** im ST Hilsbach erfolgt.

Die im Jahr 2006 von **Herrn Dietmar Hopp** getroffene Entscheidung, auf der Gemarkung Sinsheim ein **bundesliga-taugliches Fußballstadion** zu errichten, stellt für die **gesamte Region**, speziell aber für den **Mittelbereich Sinsheim** die **einmalige Chance** der Stabilisierung und Weiterentwicklung unseres Raumes dar. Sie ist aber auch eine **große Herausforderung**, welcher wir uns, trotz einigen nicht geringen zusätzlichen finanziellen Belastungen, stellen wollen und müssen.

Abschließend möchten wir der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass es der Verwaltung in konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Bevölkerung gelingt, die für unsere Stadt zwar schwierige, aber auch sehr wichtige Zeitspanne bis zum Jahr 2011 möglichst unbeschadet zu überstehen.

Wir wünschen uns, dass der vorliegende Haushaltsplan für das Jahr 2008 hierzu seinen Beitrag leisten kann.

Sinsheim, den 02. Januar 2008

gez. Gabel

(J. Gabel)
Abtl.Leiterin

gez. Bender

(H. Bender)
Stadtkämmerer

gez. Geinert

(R. Geinert)
Oberbürgermeister